

II- 3128 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates

XIII. Gesetzgebungsperiode

**DER BUNDESMINISTER
FÜR UNTERRICHT UND KUNST**

Zl. 010.282 - Parl/73

Wien, am 13. Dezember 1973

1460 / A.B.
zu 1497 / J.
Präs. am 19. Dez. 1973

An die
Kanzlei des Präsidenten
des Nationalrates
Parlament
1010 W i e n

Die schriftliche parlamentarische Anfrage
Nr. 1497/J-NR/1973, die die Abgeordneten Dr. REINHART
und Genossen vom 27. November 1973 an mich richteten,
beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

Zur Prüfung der im Zusammenhang mit einer
Reform der Rechtschreibung auftretenden Probleme wurde
im Jahr 1960 eine Kommission eingesetzt, die unter dem
Vorsitz von Universitätsprofessor DDr. Richard MEISTER
eine konkrete Stellungnahme zu verschiedenen Teilbe-
reichen der Rechtschreibreform abgegeben und in den
Mitteilungen der Österreichischen Kommission für die
Orthographiereform, I (1961) und II (1962), Verlag der
Österreichischen Akademie der Wissenschaften, veröffent-
licht hat.

Die Kommission war bis zum Tod Professor
MEISTERS im Jahre 1963 tätig und wurde im Jahr 1969
wieder aktiviert.

In der Plenarsitzung der Kommission vom
14. Jänner 1973 wurden drei Unterkommissionen gebildet,
die sich mit "Versuchsarbeit", "Bestandsaufnahme" und
"Offenen Fragen" beschäftigten und in den Plenarsitzungen
vom 18. Mai und 14. September 1973 der Gesamtkommission
Bericht über ihre Tätigkeit erstatteten.

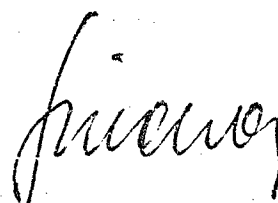
In der Sitzung vom 14. September wurden die Unterkommissionen II und III zusammengelegt und aufgefördert, zu den offenen Fragen Empfehlungen unter Bedachtnahme auf die Entwicklungen im deutschen Sprachgebiet ebenso wie in Europa für die Gesamtkommission auszuarbeiten.

In der Sitzung vom 13. Dezember 1973 wird von der Gesamtkommission über diejenigen Fragen abgestimmt werden, die von der Österreichischen Kommission für Orthographiereform beim Bundesministerium für Unterricht und Kunst als geklärt bezeichnet werden können.

An dieser Sitzung werden auch die Mitglieder der Kommission für Rechtschreibungsfragen der Österreichischen Akademie der Wissenschaften teilnehmen, sodaß alle Mitglieder beider Kommissionen zu den aufgeworfenen Fragen gleich an Ort und Stelle ihre Meinung äußern können.

Die Österreichische Kommission für Orthographiereform beim Bundesministerium für Unterricht und Kunst vertritt die Auffassung, daß eine Reform der Rechtschreibung nur gemeinsam mit den anderen deutschsprachigen Staaten durchgeführt werden sollte, und wird am 13. Dezember über die Gründung eines Komitees zur Vorbereitung einer Internationalen Orthographiekonferenz in Wien im Jahr 1974 oder 1975 beraten.

Darüber hinaus sollte eine Entscheidung für eine bestimmte Form der Groß- oder Kleinschreibung sowie der Orthographie im allgemeinen erst nach Vorliegen wissenschaftlicher Versuchsergebnisse getroffen werden. Die vorgesehenen Projekte werden in der Plenarsitzung am 13. Dezember 1973 von den Versuchsleitern der Gesamtkommission zur Billigung vorgeschlagen, als Versuchszeitraum wurde ein Jahr vorgesehen.

A handwritten signature in dark ink, appearing to read 'Friedrich' or similar, written in a cursive style.